

Konturen einer Stiftung "*freidorf reloaded*"

Stiftungszweck

Erwerb von Boden und Liegenschaften mit dem Zweck diese langfristig der privaten Spekulation zu entziehen.

Die durch eine angemessene Boden- und Nutzungsrente - insbes. durch Wohnnutzungen gewonnenen Finanzmittel - sollen sozialen und kulturellen Institutionen und Projekten zugutekommen, welche direkt oder indirekt mit der Nutzung des Bodens verbunden sind. Ein Schwerpunkt gewerblicher Nutzung liegt bei der Förderung der individuellen Handwerkskunst und von Manufakturen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der landwirtschaftlichen Nutzung, welche sich insbesondere an den praxiserprobten Methoden der Parmakultur, von Longo Mai, dem Gutshof Rheinau mit sativa und den Solawi-Projekten orientieren.

Wichtigste Wirkungsgebiete der Stiftung sind Abwanderungsgebiete an der Peripherie. Die Stiftung kann insbes. in Grenzregionen auch länderübergreifend tätig sein.

Der erste administrative Sitz der Stiftung «*freidorf-reloaded.ch*» ist möglicherweise in einer leerstehenden Fabrikhalle in Pruntrut (Porrentruy) im Kanton Jura, wo zur Pionierzeit des Freidorfs COOP-Schuhe der Marke «Minerva» produziert und im Freidorfladen mit Freidorfgeld gekauft werden konnten.

Stiftungsrat

Ein Stiftungsrat bewilligt die eingegangenen Gesuche zum Erwerb von Liegenschaften. Er verwaltet treuhänderisch das Stiftungskapital. Für die operativen Geschäfte ist eine Geschäftsstelle zuständig. Ein Ausschuss kann auch kurzfristig notwendige Entscheidungen fällen.

Stiftungsbeirat

In einem Stiftungsbeirat sind Partner-Organisationen vertreten, welche die Ziele der Stiftung unterstützen. Er wird mindestens 1 x im Jahr zu einer Veranstaltung eingeladen.

Charta

Eine Charta legt die übergeordneten langfristigen Ziele der Freidorf-Stiftung fest. Betriebe, welche auf Grundstücken der Freidorf-Stiftung tätig sind, verpflichten sich die Grundsätze der Gemeinwohlökonomie anzustreben und ihre Gemeinwohl-Bilanzen periodisch offen zu legen. Sie verpflichten sich bei Umgestaltungen im Innen- und Aussenraum hohe Ziele der Nachhaltigkeit anzustreben, welche in der Charta definiert werden.

Komplementäre und alternative Währungssysteme und ein aktives Grundeinkommen

Wie das Freidorf von 1919, wird auch im Geldsystem Unabhängigkeit angestrebt. Das Geld wird durch Arbeitsleistungen geschöpft und gedeckt, was ein aktives Grundeinkommen ermöglicht und garantiert. Komplementärwährungen wie Regiogelder oder Alternativwährungen wie der Gradido werden akzeptiert und gefördert.

Rechtsformen

Der Boden ist als bleibendes Eigentum der gemeinnützigen Stiftung «*freidorf reloaded*» unter dieser Bezeichnung im Grundbuch eingetragen. Die Liegenschaften werden grundsätzlich **genossenschaftlich** und **lokal** verwaltet. Ausnahmsweise und temporär können auch nicht juristische Personen die Verwaltung übernehmen.

Alle Genossenschaften sind Mitglied eines übergeordneten **gemeinnützigen Vereins**, der dafür verantwortlich ist, dass die in der Charta festgelegten Ziele umgesetzt werden.